



Christiane Tietz:

Dietrich Bonhoeffer. Theologe im Widerstand

(Beck Wissen 2775), München: Verlag C.H. Beck. 2013, 144 S. mit 12 Abbildungen, kart.

Die Autorin Christiane Tietz lehrte Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz, jetzt lehrt sie Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät in Zürich. Sie ist Vorsitzende der deutschen Sektion der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft. Mit der vorliegenden Veröffentlichung hat sie ein glänzend geschriebenes, gut verständliches und informatives Buch vorgelegt, das kurz und prägnant in Bonhoeffers Biographie, Theologie und Lebensleistung einführt.

Intention

Im Vorwort stellt die Verfasserin heraus, welches die leitende Fragestellung ist, unter der sie das Thema behandeln will:

„Eine Erkenntnis kann nicht getrennt werden von der Existenz, in der sie gewonnen ist.“

Diese Einsicht Dietrich Bonhoeffers bringt auf den Punkt, warum er weit über den deutschsprachigen Raum hinaus berühmt geworden ist. Leben und Denken sind bei Bonhoeffer so eng verbunden, dass sein ungewöhnlicher Lebensweg auf seine Theologie neugierig macht und umgekehrt seine theologischen Thesen von den Erfahrungen seines Lebens durchdrungen sind. Wer sich mit dem

Menschen Bonhoeffer beschäftigt, kommt um die Auseinandersetzung mit seiner Theologie nicht herum, und wer seine Theologie verstehen will, muss seine Biographie zur Kenntnis nehmen.“ (S. 7)

Dieser enge Zusammenhang von Theologie und Biographie ist zweifellos einer der Gründe für die nachhaltige Wirkungsgeschichte Bonhoeffers. Darauf hatten bereits Christian Gremmels und Hans Pfeifer mit ihrer Veröffentlichung „Theologie und Biographie. Zum Beispiel Dietrich Bonhoeffer“ (1983) erstmals programmatisch hingewiesen. In der vorliegenden Veröffentlichung wird dieser enge Zusammenhang auf dem neuesten Stand der Bonhoeffer-Forschung ausgearbeitet.

Aufbau und Inhalt des Buches

Christiane Tietz schildert Bonhoeffers Leben von der Kindheit in Breslau bis zu seinem Tod in Flossenbürg. Dabei wird in der Durchführung die zuvor beschriebene Intention durchgängig realisiert. Auf diese Weise wird deutlich, warum bestimmte Themen von Bonhoeffer zu einem bestimmten Zeitpunkt bearbeitet wurden. Es sind insgesamt zehn Kapitel. In dem mit „Epilog: Ein moderner Heiliger?“ überschriebenen elften Kapitel (S. 123-134) wird zum Abschluss auf die Wirkungsgeschichte eingegangen.

Eine Zeittafel zum Leben Bonhoeffers (S. 123-134) und eine tabellarische Übersicht zu den Verwandtschaftsverhältnissen in der Familie Bonhoeffer (S. 139) sind für das Verständnis der Zusammenhänge hilfreich. Literaturhinweise, Bildquellenangaben und ein Personenregister runden den Band ab. 12 Abbildungen und das Bild auf dem Cover tragen zum visuellen Aufnehmen der Biographie bei.

In Kap. 1 geht es um Kindheit und Jugend sowie um die Entscheidung zum Studium der Theologie. Danach schließen sich die Ausführungen über die Zeit des Studiums in Tübingen und Berlin sowie die Dissertation an (Kap. 2). Unter „Horizontenerweiterungen 1928-1931“ (Kap. 3) geht es um die Tätigkeit als Auslandsvikar in Barcelona, die Habilitation in Berlin und den Studienaufenthalt in New York. Unter dem Stichwort „Premieren“ (Kap. 4) schließt sich die Darstellung über die Begegnung mit Karl Barth, Bonhoeffers erstes ökumenisches Engagement, das erste Pfarramt und die ersten Vorlesungen an. Der Beginn des Kirchenkampfes (Kap. 5) und die Tätigkeit als Auslandspfarrer in London (Kap. 6) sind die weiteren Stationen von Bonhoeffers Leben, die behandelt werden. Bei der Darstellung werden jeweils auch wichtige Veröffentlichungen und Stellungnahmen mit Hilfe von ausführlicheren Original-Zitaten in gut verständlicher Weise behandelt. Hier wie auch im weiteren Verlauf des Buches zeigt die Verfasserin ihre Fähigkeit, schwierige Sachverhalte allgemeinverständlich darzulegen (bei der Dissertation, bei der Habilitation, bei dem Aufsatz „Die Kirche vor der Judenfrage“ usw.).

Bonhoeffers Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1935 stellt ihn unmittelbar in das Zentrum der Auseinandersetzungen. Er wird Leiter eines Predigerseminars der Bekennenden Kirche (Kap. 7). Bei der Aufzählung der weiteren vier diesbezüglichen Einrichtungen ist ihr ein kleines Versehen unterlaufen. Das Prediger-

seminar Naumburg befand sich nicht an der Saale, sondern in Naumburg am Queis (Schlesien). Es schließen sich die letzten drei Stationen von Bonhoeffers Leben an: „Der Weg in die Illegalität, 1937-1940“ (Kap. 8), „Die Zeit der Konspiration, 1940-1943“ (Kap. 9) und „Als Häftling in Berlin-Tegel, 1943-1945“ (Kap. 10). Als Werke werden dabei behandelt: Nachfolge, Gemeinsames Leben, Ethik, Widerstand und Ergebung sowie die Brautbriefe Zelle 92.

Bereits diese knappe Übersicht macht die Breite von Bonhoeffers Denken und die Vielfalt der erörterten Themen sichtbar. In dem mit „Epilog“ bezeichneten Kap. 11 wird die große und nachhaltige Wirkungsgeschichte Bonhoeffers beschrieben. Im letzten Abschnitt geht es dabei um „Dietrich Bonhoeffer heute“. Auf wenigen Seiten wird präzise herausgestellt, worin die Aktualität von Bonhoeffers Theologie für uns heute liegt. Die Hinzufügung in der Überschrift „Ein moderner Heiliger?“ ist eine spannende Fragestellung, auf die aber nicht ausführlicher eingegangen wird.

Würdigung

Die vorliegende Veröffentlichung kann und will die große und detaillierte Bonhoeffer-Biographie von Eberhard Bethge, die im Jahre 1967 erschienen ist, nicht ersetzen. Aber sie stellt eine glänzende Einführung in Leben und Theologie Bonhoeffers in der gegenseitigen Verknüpfung von Biographie und Theologie dar. Es wird ersichtlich, dass wir es bei Bonhoeffer mit einer existentiellen Theologie zu tun haben. Es handelt sich bei der vorliegenden Veröffentlichung um eine Darstellung, die der dritten Generation der Bonhoeffer-Forschung zuzurechnen ist. Die meisten Forscher der ersten Generation (z.B. Eberhard Bethge) leben nicht mehr. Die zweite Generation der Forscher ist im Ruhestand (z.B. Wolfgang Huber, Christian Gremmels). Die dritte Generation ist die gegenwärtige Forschergeneration. Auch für die Gegenwart erweist sich die Rückfrage nach Bonhoeffer weiterhin als fündig (s. dazu das Resümee auf den Seiten 131-134: Dietrich Bonhoeffer heute).

Dass Theologie als akademische Wissenschaft als ein hochspezialisiertes Gespräch zwischen den einschlägigen Fachvertreterinnen und Fachvertretern zuzuführen ist, ist unbestritten. Darüber hinaus hat die wissenschaftliche Theologie aber auch eine Bringschuld gegenüber der Gesellschaft, ihre Forschungsergebnisse und Einsichten in einer allgemein verständlichen Form darzubieten. Dies ist im englischsprachigen Wissenschaftsbetrieb eine leitende Vorstellung ist. Im deutschen Wissenschaftsbetrieb sind hier durchaus Verbesserungen wünschenswert und möglich. In diesem Sinne bietet das vorliegende Buch eine Gesamtdarstellung von Bonhoeffers Leben und Lebensleistung. Es stellt darin eine hoch einzuschätzende Leistung einer Elementarisierung (nicht Simplifizierung!) des behandelten Themas dar.

Das Buch eignet sich in hervorragender Weise als eine Einführung in Bonhoeffers Leben und Theologie. Nach meiner Einschätzung stellt es die gegenwärtig beste Hinführung zu Bonhoeffer und ausgezeichnete Einführung in sein Denken dar. Die Veröffentlichung hat ihren Platz in der Erwachsenenbildung. Und sie ist besser als mancher der gegenwärtig angebotenen Glaubenskurse. Sie ist aber auch

für den schulischen Religionsunterricht verwendbar. Für den Einsatz in der Sekundarstufe II ist der Text geeignet, um den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu Bonhoeffer zu eröffnen und darin zugleich zentrale theologische Themen zu erschließen.

Gottfried Adam